

AG „Barrierefreie Stadt“

ki

Mitschrift der Beratung am 05.01.2017

Tagesordnung

1. Sitzungseröffnung
2. Abstimmung der Tagesordnung
3. Diskussion
4. Informationen der Verwaltung
5. Informationen und Fragen der Mitglieder
6. Bestätigung der Mitschrift vom 07.11.2016
7. Sonstiges

Zu Top 2

Frau Kindt bitte um Aufnahme eines TOP: Vorstellung eines Fotoprojektes „Alltag mit Behinderung“ durch Herrn Sebastian Przeperski, Fotodesigner und Einordnung vor der Diskussion als TOP.

Einstimmig angenommen. Demzufolge verändert sich die TO:

1. Sitzungseröffnung
2. Abstimmung der Tagesordnung
3. Projektvorstellung
4. Diskussion
5. Informationen der Verwaltung
6. Informationen und Fragen der Mitglieder
7. Bestätigung der Mitschrift vom 07.11.2016
8. Sonstiges

Zu Top 3: Projektvorstellung

Siehe Anlage 1

Zu TOP 4

Es erfolgt eine rege Diskussion zum Projekt. Generell wird es von allen begrüßt. Die Mitglieder der AG werden mit Bürgern sprechen, ob sie beim Projekt mitmachen wollen.

Auswertung der Festveranstaltung zum Weltbehindertentag

Herr Dr. Fassbinder eröffnete die Festveranstaltung. Frau Kerstin Matz hat sehr eindrücklich in ihrer Festrede zu ihrem Alltag und dem Leben mit der Fibromyalgie gesprochen. Die anschließenden Ehrungen nahmen Frau Dr. Schwenke, Herr Dr. Fassbinder und Frau Felkl vor. (Siehe Anlage 2)

Beim Empfang der ausgezeichneten Bürger im Senatssaal tauschten die Mitglieder der AG mit den Ausgezeichneten und Herrn Dr. Fassbinder Erfahrungen aus und erfuhren die Anerkennung ihrer Arbeit. Allerdings entsprach die Atmosphäre nicht den Erwartungen.

Frau Kindt wird beauftragt, in Vorbereitung der Festveranstaltung am 1.12.2017 andere Räumlichkeiten für den Empfang zu finden. Vorschlag: Raum über dem Cafe „Lichtblick“.

Arbeitsplan 2017

(Siehe Anlage 3)

Arbeitsbericht der Behindertenbeauftragten

(Siehe Anlage 4)

Arbeitsbericht der AG „Barrierefreie Stadt“

(Siehe Anlage 5)

Zu Top 5

Information zur Ampelanlage in der Bahnhofstraße/ Zufahrt zu den KAW-Hallen
Neuregelung der Verteilung des Stadtblattes:

Ab Januar 2017 wird das „Greifswalder Stadtblatt“ mit der Post zu gestellt, um so alle Haushalte zu erreichen.

Zu TOP 6

Herr Dr. Frisch:

Bezogen auf den Zeitungsartikel zum Zustand der Gehwege in Schönwalde II muss eindeutig festgestellt werden, dass es sehr schlechte Gehwege innerhalb des gesamten Stadtgebietes gibt. Z.B. Petershagen-Allee, Käthe-Kollwitz-Straße, Rudolf-Breitscheid-Straße im Theaterviertel.

Im Beschluss der BS „Empfehlungen an die Verwaltung zur Umsetzung des Aktionsplanes“ vom 11.07.2016 wurde u.a. die Empfehlung:

Erweiterung des Straßenzustandsberichtes um konkrete Aussagen zum Zustand von Geh- und Radwegen und zur Barrierefreiheit von Gehwegen

Herr Gloger

Noch immer ist nicht geklärt, wann eine Unterstellmöglichkeit und Sitzgelegenheiten an der Haltestelle Rigaer Straße/ Tierarzt gebaut wird.

Frau Kindt wird bei Herrn Schick nachfragen.

Es sind Behindertenparkplätze auf dem Nexö-Platz vorhanden.

Frau Kindt wird beauftragt Kontakt zur Straßenverkehrsbehörde aufzunehmen, mit der Bitte um Prüfung, ob vor der Schranke zwei Behindertenparkplätze angelegt werden können und zum Behindertenparkplatz in der Bleichstraße ein Hinweisschild aufgestellt werden kann.

Herr Jochens

Der Friedhofsweg wird nicht grundhaft ausgebaut. Die Stadt kommt ihrer Verkehrssicherungspflicht nach. Der Ausbau wäre für die Anwohner kostenpflichtig. Es werden bis zu 75 % der Ausgaben umgelegt. Die Anwohner lehnen deshalb den Ausbau ab.

Prioritätenliste für den Haushaltsentwurf 2017/ 2018

Aufgeführt sind u.a.: Neubau der Sporthallen für die IGS „E. Fischer“ und die „C.-D.-Friedrich-Schule sowie öffentliche Toilettenanlagen in Wieck, SW I, Parkplatz „Alte Schmiede“, Museumshafen.

Mit dem Neubau eines Parkhauses auf dem Nexö-Platz entstehen dort ebenfalls öffentliche Toiletten.

Herr Neubert

Im vorliegenden ISEK ist Barrierefreiheit ein wesentlicher Bestandteil. Nachzulesen in **ISEK Greifswald 2030+**.

Der Ausbau der Martin-Luther-Straße wurde im Bauausschuss vorgestellt. Er entspricht den Forderungen der AG.

Zu TOP 7

Die Mitschrift vom 07.11.2016 wird einstimmig bestätigt.

Im Auftrag

Monika Kindt

Anlage 1

Vorstellung des Projektes durch Herr Przeperski

Ein Fotoprojekt von Sebastian Przeperski

Mein Name ist Sebastian Przeperski. Ich bin ein 28 Jähriger Foto-Designer und setze mich mit sozialen Themen auseinander. In meinem Projekt möchte ich mich mit dem Mensch auseinander setzen. Möchte etwas über ihn erfahren. Eine Fotoreportage soll so entstehen, die schon bildnerisch einiges über die Person erzählt. Die Reportage soll den Betrachter zum Nachdenken anregen und ihn evt. dazu bewegen, die Gesellschaft etwas genauer zu betrachten. Es soll darlegen, wer einem im Bild gegenüber sitzt und was hat er einem zu sagen.

Im Folgenden stelle ich Ihnen mein Projekt vor.

Alltag mit Behinderung

Ich möchte mich einem Fotoprojekt widmen, in dem es um Menschen mit einer Behinderung geht.

Was sind die Schwierigkeiten eines Menschen mit Behinderung im Alltag? Das Mitdenken gesunder Menschen hält sich oft in Grenzen. So werden Behindertenparkplätze einfach benutzt. Die alte Dame, die mit ihrem stock am Straßenrand steht, wird nicht hinüber gelassen. Und der Rollstuhlfahrer kommt in der Kaufhalle nicht ans oberste Regal. Ständig sind die Menschen, die eine Behinderung haben, vor Aufgaben und Unverständnis gestellt. Wie bringen sie die Kraft auf, ihr Leben zu meistern? Könnte der Passant doch schon vielmehr für ihn tun, wenn er freundlich ist und etwas mehr Hilfsbereitschaft zeigt. Würden wir einen Tag durchdenken oder durchleben. Einen Tag mit einer Behinderung. Sicherlich wären wir schnell ratlos und würden feststellen, dass die Behinderung erst dadurch entsteht, dass unserer Umwelt für gesunde Menschen ausgelegt ist. Wahrscheinlich würden wir Dinge bemerken und schätzen, die uns sonst nicht so bewusst sind. Auch ist unsere Unternehmenskultur nicht für körperliche Schwächen ausgelegt. Will doch jedes moderne Unternehmen mit Vitalität und Jugend werben. Doch schaut euch diese Leute an. Sie sind starke Charaktere, die jeden Tag mit diesen Schwierigkeiten konfrontiert werden. Und nicht nur das! Oft sind sie viel fröhlicher und freuen sich über das, was ihnen das Leben gibt.

Anlage 2

Aus Anlass des Weltbehindertentages wurden geehrt:

Christine Jeske

Von allen nur liebe voll Stine genannt, leitet sie seit weit mehr als 10 Jahren die Theaterjugendgruppe des Berufsbildungswerkes Greifswald, in der Jugendliche mit den unterschiedlichsten Beeinträchtigungen aufeinandertreffen, um gemeinsam Theater zu spielen, Texte zu lernen und Requisiten zu bauen. Durch Stines ruhige, aber bestimmende Art wird jede Aufführung zu einem großen Erfolg. Nicht umsonst kommen viele nach Beendigung der Ausbildung weiter gern zu den Proben hierher.

Jana Schulz

langjährige Vorsitzende, jetzt Vorstandsmitglied und Beraterin des Greifswalder Behindertenforums mit viel Erfahrung und immer ein offenes Ohr für Menschen mit Behinderung.

Daniel Lemke

In diesem Jahr feierte er sein 15-jähriges Jubiläum als Vorsitzender der Greifswalder Sportgemeinschaft 01 e.V.. Die Sportgemeinschaft ist gerade durch den unermüdlichen Daniel über die Jahre gewachsen und hält die verschiedensten Sportarten für Menschen mit Handicap bereit. Ob Rollstuhl -Rugby, Tischtennis oder Boccia Daniel ist Trainer, Helfer, Tröster und Mädchen für alles zu gleich.

Team der städtischen Musikschule

Momentan nehmen 2 sehbehinderte und 2 blinde Schüler Unterricht in den Fächern Klavier, Querflöte sowie Saxophon. Da die Einrichtung alles andere als barrierefrei ist, müssen die Schüler im Haus ständig begleitet werden. Mit viel Einfühlungsvermögen, noch mehr Geduld und gegenseitigem Verständnis haben die Schüler gelernt ihre Instrumente zu spielen und treten bereits öffentlich auf.



Arbeitsgruppe „Barrierefreie Stadt“

Arbeitsplan 2017

- Beratung der Gremien der Bürgerschaft bei der Festlegung von Handlungsstrategien von Verwaltung und politischen Gremien für die Umsetzung einer barrierefreien Stadt
- Analyse und Begleitung städtischer Bauvorhaben
- Stellungnahmen zu Flächennutzungsplänen und Bebauplänen
- Arbeitsschwerpunkte:
 - Absenkungen von Rad- und Fußwegen entsprechend aufgezeigtem Bedarf
 - Barrierefreie Verkehrsinseln
 - Forderung nach weiteren barrierefreien öffentlichen Toiletten
 - Aufstellen von Wartehäuschen an den Bushaltestellen
 - Erarbeitung einer Prioritätenlisten bis zum 30.06.2017
- Training für Rollstuhlfahrer und Nutzer des Rollators gemeinsam mit den Verkehrsbetrieben und Gesprächsrunden mit Busfahrern aus Anlass des europaweiten Tages für die Rechte der Menschen mit Beeinträchtigungen im Mai
- Gemeinsame Beratung mit den Vorständen des Senioren- und Frauenbeirates
- Begehungen des Campus in der Loeffler-Straße, des Klinikums
- Informationen zum Pflegestärkungsgesetz verbunden mit einem Besuch des Pflegestützpunktes in der Steinbecker Straße
- Auszeichnung von Bürgern anlässlich des Weltbehindertentages am 01.12.2017 im Rathaus um 15:00 Uhr, anschließend Empfang der ausgezeichneten Bürger
- Anlegen einer Liste als Anhang zu den Mitschriften, die aufgezeigte Mängel und Gefahren, Tag der Erfassung, Weitergabe an welches Amt und die Beseitigung der Mängel und Gefahren enthält
- Aufgabenkontrolle

Termine der Beratungen 2017

05.01.2017; 23.02.2017; 10.04.2017; 22.05.2017; 26.06.2017; 28.08.2017;
23.10.2017/06.11.2017

Festveranstaltung am 01.12.2017



Bericht der Behindertenbeauftragten

Vom 02.-13.05. führte das Greifswalder Behindertenforum e.V. Aktionstage aus Anlass des europaweiten Tages für die Rechte der Menschen mit Beeinträchtigungen durch. Unter dem Thema: „Leben mit einer Beeinträchtigung“ erlebten die Schüler der 4. Klassen der Grundschule „Erich Weinert“ einen Projekttag gemeinsam mit der Behindertenbeauftragten, dem Blinden- und Sehbehindertenverein Greifswald und dem Verein „BeratenHelfenBetreuen“. Beim Fahren mit dem Rollstuhl konnten die Schüler nachempfinden, wie es ist, auf Hilfe angewiesen zu sein. Sie erfuhren außerdem, wie es ist, sehbehindert zu sein und welche Hilfsmittel der blinde Mensch im Alltag benutzen kann. Außerdem konnten sie mit Hilfe eines Simulationsanzuges erleben, wie es älteren Menschen geht.

Da in unserer Stadt fast 5.000 Bürgerinnen und Bürger leben, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind und den öffentlichen Personennahverkehr nutzen, luden die AG „Barrierefreie Stadt“, die Verkehrsbetriebe Greifswald GmbH, das Greifswalder Behindertenforum e. V., der Seniorenbeirat, der Präventionsberater der Polizeiinspektion Anklam und die Behindertenbeauftragte zu einem Training für mobilitätseingeschränkte Bürgerinnen und Bürger und sonstige Interessierte ein. Anlass für dieses Training war der Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, der am 5. Mai begangen wird.

Die 16 Fahrzeuge der städtischen Busflotte sind entsprechend der Vorschriften der EU-Busrichtlinie ausgerüstet. In der Hektik des Alltags besteht jedoch selten die Möglichkeit, sich mit diesen Gegebenheiten vertraut zu machen oder Fragen zu stellen. Am 11. Mai 2016 konnten alle Akteure von 9:30 Uhr bis 12:30 Uhr gemeinsam das Einfahren und Einsteigen in den Bus sowie das Herausrollen bzw. Heraussteigen über die Rampe üben. Die Vertreter des Verkehrsbetriebes und Fahrgäste erhielten so Gelegenheit, sich über Probleme auszutauschen. Das Training fand unter den wachsamen Augen von Mario Tschirn, dem Präventionsberater der Polizeiinspektion Anklam, an der Haltestelle „Möwencenter“ statt.

Beim Integrativen Kinderfest im und am „Haus der Begegnung“ am 21.05.2016 feierten Jung und Alt, beeinträchtigt oder gesund, gemeinsam. An der Vorbereitung und Durchführung beteiligten sich nicht nur die zum Greifswalder Behindertenforum e.V. gehörenden Gruppen, sondern viele andere Vereine und Organisationen. Verschiedene Aktionen luden zum Mitmachen ein. Bei Kaffee und Kuchen konnten die Besucher entspannen. Höhepunkt war der abendliche Lampionumzug.

Bei der jährlich stattfindenden Festveranstaltung im Bürgerschaftssaal des Rathauses anlässlich des Weltbehindertentages zeichnete die AG „Barrierefreie Stadt“ Bürgerinnen und Bürger aus, die sich für Menschen mit Beeinträchtigungen einsetzen. Diese besondere Ehrung hat in Greifswald seit vielen Jahren Tradition. Festrednerin war Kerstin Matz, Vorsitzende der Greifswalder Selbsthilfegruppe „Fibromyalgie. Ausgezeichnet wurden Jana Schulz, langjährige Vorsitzende des

Behindertenforums Greifswald und derzeit Vorsitzende der Ortsgruppe Multiple Sklerose, Christine Jeske als Leiterin des Theaterjugendklubs des BBW, Daniel Lemke, Vorsitzender der der Greifswalder Sportgemeinschaft 01 und das Team der Greifswalder Musikschule.



AG „Barrierefreie Stadt“

Im November 2014 wurde durch die Bürgerschaft die Arbeitsgruppe „Barrierefreie Stadt“ mit ihren Mitgliedern berufen. Mitglieder sind Vertreter der Fraktionen der Bürgerschaft, Interessenvertreter von Vereinen und Verbänden und der Ortsteilververtretungen, um möglichst eine große Bürgerbeteiligung und die Einbeziehung von Gruppen mit den unterschiedlichsten Beeinträchtigungen zu gewähren. Grundlage der Arbeit bilden die Landesbauordnung Mecklenburg Vorpommern § 48 und § 50, das Gesetz zur Gleichstellung, gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Behinderungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern und folgende Beschlüsse der Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald:

„Barrierefreies Bauen in Greifswald – Einhaltung der Landesbauordnung von Mecklenburg-Vorpommern“ / Beschlussnummer: B371-24/01 vom 12.11.2001 sowie die Rahmenvereinbarung „Barrierefreie Hansestadt Greifswald und Beitritt der Hansestadt Greifswald zur Erklärung von Barcelona“ / Beschlussnummer: B505-34/02 vom 16.12.2002.

Gemeinsam mit Mitgliedern der Arbeitsgruppe „Barrierefreie Stadt“ berät die Behindertenbeauftragte Einzelpersonen und Firmen hinsichtlich der Gestaltung von barrierefreiem Wohnraum und der Gestaltung eines barrierefreien Umfeldes in neu angelegten oder sanierten Wohngebieten.

Zu Beginn des Jahres wurde der **Arbeitsplan** beschlossen.

- Fortschreibung der Empfehlungen zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen mit Beeinträchtigungen in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald aus dem „Wegweiser für Menschen mit Behinderungen 2009“
- Beratung der Gremien der Bürgerschaft bei der Festlegung von Handlungsstrategien von Verwaltung und politischen Gremien für die Umsetzung einer barrierefreien Stadt
- Mitarbeit an der Behindertenhilfeplanung Vorpommern-Greifswald
 - Analyse und Begleitung städtischer Bauvorhaben
 - Stellungnahmen zu Flächennutzungsplänen und Bebauplänen
 - Arbeitsschwerpunkte:
 - Absenkungen von Rad- und Fußwegen entsprechend aufgezeigtem Bedarf
 - Barrierefreie Verkehrsinseln
 - Forderung nach weiteren barrierefreien öffentlichen Toiletten
 - Aufstellen von Wartehäuschen an den Bushaltestellen
 - Erarbeitung einer Prioritätenlisten bis zum 30.06.2016
 - Training für Rollstuhlfahrer und Nutzer des Rollators gemeinsam mit den Verkehrsbetrieben und Gesprächsrunden mit Busfahrern aus Anlass des europaweiten Tages für die Rechte der Menschen mit Beeinträchtigungen im Mai
 - Gemeinsame Beratung mit Vertretern der Wohnungsgesellschaften zu den Themen: Wohnraum für Menschen mit Beeinträchtigungen und Gestaltung des Umfeldes

- Auszeichnung von Bürgern anlässlich des Weltbehindertentages am 02.12.2016 im Rathaus um 15:00 Uhr
- Zusammenarbeit mit dem Behindertenbeirat Vorpommern Greifswald - Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen:
3. Integratives Sportfest am 19.11.16 in der MZH
- Aufgabenkontrolle

Termine der Beratungen 2016

Montags, 16:00 Uhr, „Haus der Begegnung“

18.01.	07.03.
02.05.	30.05.
27.06.	26.09.
07.11.7	

Festveranstaltung am 02.12.2015 um 15:00 Uhr im Rathaus

Umsetzung der Aufgaben des Arbeitsplanes:

Immer noch ist die AG dabei, alle erfassten Einrichtungen auf ihre Barrierefreiheit und alle öffentlichen Dienstleistungen auf ihre Nutzbarkeit für Menschen mit Beeinträchtigungen zu überprüfen.

Dabei gibt es drei Kategorien:

rot	ungeeignet
gelb	eingeschränkt
grün	geeignet.

In Umsetzung des Bürgerschaftsbeschlusses, B 163-06/15, erarbeitete die AG „Barrierefreie Stadt“ Empfehlungen zur Umsetzung einer gleichberechtigten Teilhabe aller Bürger und Bürgerinnen, die in unserer Stadt ständig oder nur vorübergehend leben.

- Neubau von WC-Anlagen unter dem Motto „Eine Toilette für alle“
An den Standorten:
 - Museumshafen
 - Wieck
 - Klosterruine
 - Südbahnhof
 - Nexö-Platz.
- Erweiterung des Straßenzustandsberichtes
um konkrete Aussagen zum Zustand von Geh- und Radwegen und zur Barrierefreiheit von Gehwegen
- Ausbau der Loeffler-Straße zwischen Knopf-Straße und Wollweber-Straße
- Ortsteilzentrum für Riems, das für alle Bürger uneingeschränkt nutzbar ist
- Umbau von medizinischen Einrichtungen, Arztpraxen und Ärztehäuser, Apotheken sowie Einkaufszentren zur barrierefreien Nutzung
- Ausbau der barrierefreien Haltestellen für den ÖPNV
- Veröffentlichung der Ergebnisse der Erfassung zur barrierefreien Nutzung von Einrichtungen aller Art durch den Bürger über das international abrufbare Kartenprojekt „Wheelmap“ (www.wheelmap.org)

- Eintrag der „Öffentlichen Toiletten“ in die bereits über den Internetauftritt UHGW abrufbaren Karten, auf denen die Parkplätze und Baustellen eingetragen sind. (Geoportal)
- Übersichtskarte mit bereits vorhandenen Absenkungen einschließlich der Kennzeichnung von Querungen, bei denen keine Absenkung erforderlich ist, sowie die Kennzeichnung von Querungen, die mit dem Rollstuhl nicht zu bewältigen sind
- Anpassung der Gestaltungssatzungen an gültiges Baurecht

Am 11.07.2016 beschloss die Bürgerschaft die Empfehlungen der AG „Barrierefreie Stadt“ in Fortschreibung der Empfehlungen aus dem „Wegweiser 2009. Die Empfehlungen sind durch die Fachämter zu prüfen und in die Planungen miteinzubeziehen. Eine schrittweise Umsetzung wird angestrebt.

Entsprechend der Anforderungen durch das Stadtbauamt oder andere Ämter der Stadt wurden Stellungnahmen zu Flächennutzungsplänen, Bauanträgen erarbeitet. Dazu gehörten neben Beratungen mit den Architekten und Planern auch Vorortbegehungen.

In Absprache wurden durch Mitarbeiter des Tiefbau- und Grünflächenamtes Gefahrenquellen beseitigt und Absenkungen von Fußwegen geschaffen.

Da in unserer Stadt fast 5.000 Bürgerinnen und Bürger leben, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind und den öffentlichen Personennahverkehr nutzen, luden die AG „Barrierefreie Stadt“, die Verkehrsbetriebe Greifswald GmbH, das Greifswalder Behindertenforum e. V., der Seniorenbeirat, der Präventionsberater der Polizeiinspektion Anklam und die Behindertenbeauftragte zu einem Training für mobilitätseingeschränkte Bürgerinnen und Bürger und sonstige Interessierte ein. Anlass für dieses Training war der Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, der am 5. Mai begangen wird.

Die 16 Fahrzeuge der städtischen Busflotte sind entsprechend der Vorschriften der EU-Busrichtlinie ausgerüstet. In der Hektik des Alltags besteht jedoch selten die Möglichkeit, sich mit diesen Gegebenheiten vertraut zu machen oder Fragen zu stellen. Am 11. Mai 2016 konnten alle Akteure von 9:30 Uhr bis 12:30 Uhr gemeinsam das Einfahren und Einsteigen in den Bus sowie das Hinausrollen bzw. Hinaussteigen über die Rampe üben. Die Vertreter des Verkehrsbetriebes und Fahrgäste erhielten so Gelegenheit, sich über Probleme auszutauschen. Das Training fand unter den wachsamen Augen von Mario Tschirn, dem Präventionsberater der Polizeiinspektion Anklam, an der Haltestelle „Möwencenter“ statt.

Die geplante gemeinsame Beratung mit Vertretern der Wohnungsgesellschaften zu den Themen: Wohnraum für Menschen mit Beeinträchtigungen und Gestaltung des Umfeldes fand nicht statt. Es gab allerdings eine intensive Zusammenarbeit hinsichtlich der Vorbereitung von Bauvorhaben mit der WVG und der WGG. Bei der jährlich stattfindenden Festveranstaltung im Bürgerschaftssaal des Rathauses anlässlich des Weltbehindertentages zeichnete die AG „Barrierefreie Stadt“ Bürgerinnen und Bürger aus, die sich für Menschen mit Beeinträchtigungen einsetzen. Diese besondere Ehrung hat in Greifswald seit vielen Jahren Tradition.

Festrednerin war Kerstin Matz, Vorsitzende der Greifswalder Selbsthilfegruppe „Fibromyalgie. Ausgezeichnet wurden Jana Schulz, langjährige Vorsitzende des Behindertenforums Greifswald und derzeit Vorsitzende der Ortsgruppe Multiple Sklerose, Christine Jeske als Leiterin des Theaterjugendklubs des BBW, Daniel Lemke,

Die Behindertenbeauftragte ist ständiger Gast bei den Beratungen des Behindertenbeirates des Kreises Vorpommern-Greifswald.

Die Sozialplanung des Kreises Vorpommern-Greifswald liegt vor.

Die AG traf sich 2016 sieben Mal. Durch die Behindertenbeauftragte werden auftretende Probleme, die in den Beratungen angesprochen werden, benannt und an das jeweils zuständige Amt weitergeleitet und dann bearbeitet, z.B.: Der dringend benötigte barrierefreier Übergang in der Anklamer Straße zur Augenklinik von Herrn Prof. Wilhelm soll dadurch geschaffen werden, dass die Kreuzung Anklamer Straße/ Brinkstraße als Kreuzung mit Ampeln ausgebaut wird und so allen Verkehrsteilnehmern ein sicheres Befahren bzw. Queren ermöglicht wird. In der Prioritätenliste zum Haushalt wurde diese Querung eingearbeitet.

Die Mitschriften der Beratungen werden auf der Homepage der Stadt veröffentlicht. Zu finden sind diese auf der Seite der Behindertenbeauftragten.